

# Leitbild

## Johannes Kepler Universität Linz

### I. RAHMENBEDINGUNGEN

#### **Die Johannes Kepler Universität: Erfolg auf der Grundlage internationaler Orientierung**

Die Johannes Kepler Universität als Gesamtheit ihrer lehrenden, forschenden, studierenden und Dienstleistungen erbringenden Mitglieder versteht sich als Kompetenzzentrum zur Lösung komplexer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, technischer und rechtlicher Probleme. Als größte wissenschaftliche Institution im Bundesland Oberösterreich sieht sie sich als eines der wichtigen kulturellen Zentren des Landes.

Oberösterreich zählt mit einer stark technologisch orientierten Wirtschaft und einem hohen Exportanteil zu den wirtschaftlich dynamischsten Regionen nicht nur in Österreich sondern auch innerhalb der Europäischen Union.

Hierzu leistet die Johannes Kepler Universität durch die Qualität in Forschung, Ausbildung, Technologie- und Wissenstransfer, durch ihre Absolventen und durch ihre internationale Orientierung einen wichtigen Beitrag.

#### **Spezielle Kombination von wissenschaftlichen Fachrichtungen**

Die Johannes Kepler Universität ist aus einer speziellen Kombination von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften und technisch- naturwissenschaftlichen Fachrichtungen entstanden. Sie verfügt damit über ein ganz besonderes Potential in bezug auf multidisziplinäre Vielfalt und interdisziplinäre Zusammenarbeit, die ihre charakteristische und besondere Grundausrichtung ergeben.

#### **Konzentration der Kräfte**

Die Johannes Kepler Universität ist österreichweit die einzige Universität, die diese fakultäre Kombination mit räumlicher Einheit und Überschaubarkeit verbindet. Trotz der großen Zahl von Studierenden wird ein besonderes Naheverhältnis von Lehrenden und Lernenden angestrebt.

### II. ZIELE

#### **Forschung, Lehre, Technologie- und Wissenstransfer**

Die Johannes Kepler Universität fühlt sich der Forschung und Lehre auf international hohem Niveau unter Berücksichtigung regionaler und nationaler Anforderungen verpflichtet.

Sie konzentriert ihre Kräfte auf zukunftsorientierte Aufgabenfelder. Durch Schwerpunktsetzungen werden die verfügbaren Mittel unter Beibehaltung der für eine forschungsbasierte Lehre notwendigen fachlichen Breite langfristig optimal eingesetzt.

Hohe Priorität hat der Technologie- und Wissenstransfer in den privaten und öffentlichen Sektor als Beitrag zur regionalen und nationalen Standortsicherung.

Die Universität ist bestrebt, die Ergebnisse ihrer Forschung der Wirtschaft und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sie unterstützt die Höheren Schulen bei der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Unterricht, insbesondere auch durch die Aus- und Weiterbildung der Lehrer.

### **Forschung und Lehre**

Die Johannes Kepler Universität bekennt sich

- zur erkenntnis- und anwendungsorientierten Forschung.
- zur forschungsgeleiteten und praxisorientierten Lehre unter besonderer Beachtung überfachlicher Qualifikationen.
- zu einer anspruchsvollen Ausbildung der Studierenden als Vorbereitung auf die Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Arbeitsmarkt und Beruf.
- als derzeit einzige österreichische Universität mit einem Zentrum für Fernstudien zu deren Weiterentwicklung.
- zu einer bestmöglichen Betreuung berufstätiger Studenten.

### **Internationalität und Interkulturalität**

Die Johannes Kepler Universität sieht als eines ihrer wichtigen Ziele den Ausbau der Internationalisierung. Der Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern sowohl von Österreich in das Ausland als auch vom Ausland nach Österreich hat für die Johannes Kepler Universität hohe Priorität.

Die Johannes Kepler Universität fühlt sich nicht nur der Interdisziplinarität, mit der sie die Synergieeffekte ihrer drei Fakultäten nützt, sondern auch der Berücksichtigung der Interkulturalität verpflichtet, die ihr von der Existenz der pluralistischen Gesellschaft von heute vorgegeben und in der Umsetzung gesellschaftlicher Anliegen aufgetragen ist.

### **Erfolgsorientierte Führung**

Die Johannes Kepler Universität wird auf der Grundlage von Managementkonzepten aufgaben- und erfolgsorientiert geführt.

## **III. STRATEGIEFELDER**

### **1. FORSCHUNG**

#### **Forschung auf internationalem Niveau**

Die Johannes Kepler Universität strebt eine Forschung auf internationalem Niveau an, die sowohl zur Unterstützung von Innovationen in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft beiträgt, als auch eine wesentliche Grundlage für die Lehre darstellt. Wir bekennen uns zu einer regelmäßigen Selbst- und Fremdevaluierung dieser Forschungstätigkeit.

#### **Erkenntnis- und Anwendungsorientierung**

Erkenntnisorientierte und anwendungsorientierte Forschung sind zwei gleichwertige, sich ergänzende und befruchtende Seiten der Forschung, die einander gleichberechtigt gegenüber stehen.

Die erkenntnisorientierte Forschung dient als Beitrag zur Beantwortung von Fragen der längerfristigen und nachhaltigen Weiterentwicklung der Fächer.

Die anwendungsorientierte Forschung wird in engem Dialog mit unseren Partnern betrieben, einerseits zur direkten Nutzenstiftung für diese, andererseits als Quelle neuer Ideen und Fragestellungen.

### **Ethische und gesellschaftliche Ansprüche**

Neben der Befriedigung des für jede engagierte Forschung unverzichtbaren Elements der wissenschaftlichen Neugier des Forschers muß Forschung auch einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive verpflichtet sein und ihre Aufgaben auf der Grundlage eines unabhängigen Urteilsvermögens erfüllen.

Die Forschungsprogramme und Methoden müssen stets ethischen Ansprüchen genügen und sollen in ihren Ergebnissen zum Aufbau und der gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt beitragen.

### **Freiheit der Forschung**

Die Universitätsangehörigen als Leistungsträger haben im Rahmen der wissenschaftlichen Ethik ein Höchstmaß an Forschungs- und Entscheidungsfreiheit. Sie legen über Zielsetzungen, Zielerreichungen und Ressourceneinsatz regelmäßig Rechenschaft ab.

### **Rasche Umsetzung des Wissens**

Die rasche Umsetzung des verfügbaren Wissens und der Transfer aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit liefern wesentliche wirtschaftliche und kulturelle Impulse.

## **2. BILDUNG (LEHRE)**

Das angestrebte Ergebnis einer guten Universitätsbildung sind die Fähigkeiten zu einem wissenschaftlich fundierten, grundsätzlichen fachlichen und überfachlichen Denken und Handeln, beruhend auf einem eigenen, freien Urteil, sowie ein hohes Maß an Eigeninitiative, an sozialer Kompetenz und an Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Entwicklung von kritikfähigen und toleranten Menschen soll gefördert werden.

### **Wissenschaftlich fundierte Lehre**

Die forschungsgeleitete, wissenschaftlich fundierte Lehre schafft im Sinne der wissenschaftlichen Berufsvorbildung das instrumentelle und methodische Grundwissen für die längerfristig gültige Entwicklung von Kompetenz.

### **Anwendungsorientierung und Praxisbezug**

Die anwendungsorientierte, praxisbezogene Lehre soll den erfolgreichen Umgang mit konkreten Methoden und Instrumenten zur Analyse und Lösung gegebener, realer Probleme ermöglichen.

## **Innovative Projektstudien**

Durch Intensivierung von Projektstudien in Kooperation mit Betrieben, Organisationen, Sozialpartnern und privaten und öffentlichen Institutionen soll nicht nur der Praxisbezug, sondern auch die Teamfähigkeit und soziale Kompetenz gefördert werden.

## **Selbständigkeit**

Schulung und Entwicklung der Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich Wissen zu erwerben und zu verarbeiten, ist das wichtigste Ziel der universitären Lehre.

## **Training von Sozialkompetenz**

Schulung und Training in verschiedenen Bereichen der Sozialkompetenz sollen die AbsolventInnen auf die Herausforderungen des Berufslebens vorbereiten und jene Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die für die Auseinandersetzung mit und Lösung von zukünftigen Problemstellungen unabdingbare Voraussetzung sein werden.

## **Optimale Ressourcennutzung**

Durch effiziente Nutzung zeitlicher und didaktischer Ressourcen wird eine Optimierung der Studienzeiten erreicht. Die Konzentration auf die Kompetenz zu selbständigem Wissenserwerb dient auch der Verkürzung der Studienzeiten.

## **Diplomstudien**

Ziele und Inhalte der Diplomstudien sind der Aufbau einer praxisorientierten, kreativen, innovativen und kritisch reflektierenden Problemlösungskompetenz, auf der Basis einer kompetenten fachlichen Grundausbildung, mit der Fähigkeit, fachübergreifend zu denken und zu handeln, Wesentliches rasch zu erfassen und sich Neues selbständig und systematisch zu erarbeiten: Analysefähigkeit, Innovations- und Reflexionsfähigkeit sowie Teamfähigkeit sind vorrangige Bildungsziele.

## **Doktoratsstudien**

Doktoratsstudien dienen der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Vertiefung und Spezialisierung für jene Absolventen der Diplomstudien, die eine besondere wissenschaftliche Neigung aufweisen und die besonders anspruchsvolle Positionen in ihrem zukünftigen beruflichen Wirkungsbereich anstreben. Die Internationalität in Forschung und Lehre und damit auch die Entwicklung der Attraktivität des Standortes Österreich wird dadurch in besonderem Maße gesichert.

## **Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen**

Die Johannes Kepler Universität betrachtet die fachliche und überfachliche Weiterbildung als eine zunehmend wichtige Aufgabe und will den entsprechenden Zielgruppen ein kompetenter und nützlicher Partner und Anbieter solcher Leistungen sein.

Die Johannes Kepler Universität trägt dem Grundsatz des lebensbegleitenden Lernens durch laufende Weiterbildungsveranstaltungen Rechnung.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den von den Fakultäten eingerichteten Universitätslehrgängen zur postgradualen Weiterbildung und als Zugang zu akademischer Ausbildung zu.

## **Fachhochschulen**

Die Johannes Kepler Universität unterscheidet sich durch die forschungsgeleitete Bildung von den Fachhochschulen. Sie ist bereit, mit den Fachhochschulen zu kooperieren und sich ergebende Synergien nutzbar zu machen.

### **3. INTERKULTURALITÄT / INTERNATIONALITÄT**

Die Johannes Kepler Universität ist Mitglied der weltweiten scientific community und bestrebt, Lösungen für Probleme auf internationaler Ebene zu entwickeln.

Die Johannes Kepler Universität pflegt und fördert den Austausch von Lehrenden und Lernenden mit Hohen Schulen und anderen wissenschaftlichen Institutionen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Insbesondere wird auch die soziale und geistige Mobilität gefördert.

Die Johannes Kepler Universität fördert Studienaufenthalte ihrer Mitglieder an in- und ausländischen Lehr- und Forschungsinstitutionen zur Horizonterweiterung und Erlangung einer den Ansprüchen der Internationalität und Interkulturalität entsprechenden Haltung. Das Zusammentreffen von Angehörigen verschiedener Kulturen, Denkart und Sprachen und das interkulturelle Lernen sowohl an der Johannes Kepler Universität als auch in anderen Kulturkreisen wird als unverzichtbarer Baustein universitärer Ausbildung betrachtet.

Derartige Studienaufenthalte vermitteln wichtige Erfahrungen und Zusatzqualifikationen und ermöglichen es, die internationale Vergleichbarkeit unserer Ausbildung zu überprüfen.

### **4. TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER**

Der Technologie- und Wissenstransfer wird als multilaterale Austauschbeziehung zwischen der Johannes Kepler Universität und ihren Partnern gefördert. Dazu werden entsprechende strategische Allianzen eingegangen.

Durch einen kompetenten Technologie- und Wissenstransfer leistet die Johannes Kepler Universität einen entscheidenden Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region Oberösterreich.

Die Johannes Kepler Universität betrachtet wissenschaftlich fundierte Dienstleistungen für externe Partner und den Technologie- und Wissenstransfer einerseits als eine Verpflichtung, die durch Wissen entsteht, und andererseits als ein wesentliches Element zur Positionierung der Universität.

Die Johannes Kepler Universität wird die Einwerbung von Drittmitteln sowohl in den erkenntnisorientierten als auch in den anwendungsorientierten Bereichen weiter verstärken.

## **IV. SELBSTVERSTÄNDNIS / KULTUR**

### **Universitätskultur**

Die Johannes Kepler Universität sieht sich verpflichtet, die in der Konstellation der drei Fakultäten gegebenen Funktionen der Verbindung von Lehre und Forschung zum Nutzen von Gesellschaft und Wirtschaft regional und international wahrzunehmen.

Zur Wahrung des kulturellen Auftrags strebt die Johannes Kepler Universität engen Kontakt mit den anderen Hohen Schulen in Linz, der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung und der Katholisch-Theologischen Hochschule, und mit sonstigen wissenschaftlichen Institutionen an.

### **Offenheit und Öffentlichkeit**

Die Johannes Kepler Universität bekennt sich zu Offenheit gegenüber gesellschaftlichen Anforderungen und zu einem engen Kontakt mit der Öffentlichkeit. Der Erfolg der Absolventen am Arbeitsplatz als strategischer Erfolgsfaktor muß periodisch überprüft und in der Studienplangestaltung berücksichtigt werden

### **Subsidiarität**

Die Johannes Kepler Universität bekennt sich zum Prinzip der Subsidiarität. Dies bedeutet, daß sie ihre Aufgaben ungeachtet der notwendigen Geschlossenheit im Auftreten als Gesamtuniversität und der dafür bestehenden gesamtuniversitären Strukturen grundsätzlich durch ihre Fakultäten und deren Untergliederungen, die Institute, mit Unterstützung der Dienstleistungseinrichtungen wahrnimmt.

Entscheidend für den Erfolg ist eine Universitätskultur, die vom beruflichen Ethos des eigenverantwortlichen Individuums geprägt ist. Dabei besteht an der Johannes Kepler Universität Konsens darüber, daß Gemeinschaftssinn, Aufgeschlossenheit, Qualitätsbewußtsein und Leistungswille unverzichtbare Elemente einer solchen Universitätskultur sind.

Durch die Schaffung der notwendigen, insbesondere auch finanziellen Voraussetzungen für die Tätigkeit und die Entwicklung ihrer Fakultäten sorgt die Universität dafür, daß jener kreative berufliche Lebensraum entsteht, der eine Voraussetzung für ein hohes Leistungsniveau darstellt.

### **Freiheit und Leistung**

Wir bewahren und fördern die individuelle Freiheit, Initiative und Kreativität jedes Einzelnen in bezug auf Lernen, Lehren und Forschen.

Die Johannes Kepler Universität vertritt Pluralität und Methodenvielfalt in den Wissenschaften und in der Lehre und befürwortet die Prinzipien der aktiven Toleranz und des konstruktiven Diskurses zum Wohle der Wissenschaft und Lehre.

### **Qualitätssicherung**

Wir bekennen uns zum Leistungsprinzip in Forschung und Lehre und in den Dienstleistungseinrichtungen und zu einer entsprechenden Selbst- und auch internationalen Fremdevaluierung zur Qualitätssicherung.

Wir erwarten aber auch von unseren Studierenden, die wir als Leistungsträger und Leistungsempfänger sehen, eine hohe Leistungsbereitschaft und die Fähigkeit und den Willen, sich selbständig Wissen anzueignen. Nur dadurch können die Bildungsziele erreicht werden.

### **Gesellschaftliche Verantwortung**

Die Universität nimmt von sich aus Stellung zu gesellschaftlichen Problemen. Sie verwirklicht ihre Ziele in der Verantwortung auch gegenüber den künftigen Generationen.

Die Johannes Kepler Universität versteht sich als Dienstleister für die Gesellschaft, der sie als eine öffentliche und aus öffentlichen Mitteln finanzierte Einrichtung verantwortlich ist.

Die Leistungen der Johannes Kepler Universität in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen orientieren sich damit auch an den regionalen und nationalen Anforderungen in bezug auf die Standortsicherung und sollen diese Anforderungen entsprechend berücksichtigen und umsetzen.

### **Verantwortliche Nachwuchs- und Berufungspolitik**

Die Ausbildung an der Johannes Kepler Universität ist getragen von einer verantwortlichen Nachwuchs- und Berufungspolitik und fördert und entwickelt das kreative Potential der Lehrenden und Studierenden.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird als eine anspruchsvolle Führungsaufgabe gesehen.

### **Chancengleichheit und Gleichberechtigung der Geschlechter**

Die Johannes Kepler Universität bekennt sich zur sozialen Chancengleichheit. Die Gleichberechtigung der Geschlechter bildet für die Johannes Kepler Universität eine grundsätzliche Basis für personal- und forschungspolitische Entscheidungen. Die Erhöhung des Anteils von Frauen in wissenschaftlichen Laufbahnen ist ein vordringliches Anliegen. Die Förderung von Frauen wird auch als wichtiges Element verstanden, um eine möglichst breit gefächerte Problemlösungs- und Innovationskompetenz zu erreichen.

## **V. ORGANISATION / FÜHRUNG**

### **Effizienz und Effektivität**

Der effiziente und effektive Ressourceneinsatz wird durch entsprechende Managementkonzepte wie aufgaben- und erfolgsorientiertes Budgetmanagement, Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung, Evaluierung und Ressourcenbedarfsberechnung gewährleistet.

Das Budgetmanagement der Johannes Kepler Universität stellt völlige Transparenz der Budgetanträge und der Budgetbewirtschaftung sicher. Auch alle Bereiche der Teilrechtsfähigkeit sind in das universitäre Kontrollsystem integriert.

Die Johannes Kepler Universität strebt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben eine flache Organisation mit zweckmäßiger Steuerung und Kontrolle an.

Die Dienstleistungseinrichtungen unterstützen durch ihre Kompetenz die Effizienz von Forschung und Lehre.

### **Autonomie und Freiräume**

Das Prinzip der Subsidiarität, zu dem sich die Johannes Kepler Universität ausdrücklich bekennt, verlangt nach einer möglichst umfassenden Autonomie der Institute gegenüber der Fakultät und der Fakultäten gegenüber der Gesamtuniversität. Nur auf diese Weise kann der für die Wissenschaft unabdingbare Freiraum auch inneruniversitär sichergestellt werden.